

Unser Zeitgenosse

Was von Herzen kommt, geht zu Herzen

Und da steht der Brigadier vor mir: jung, nicht groß von Wuchs, breitschultrig, mit klugen Augen...

In Vaters Bagger hinaufkletterte, um ihm dort „ein bißchen mitzuhelfen“.

Jetzt sind sie daran gewöhnt und sorgen dafür selbst. Bei uns ist es immer gemütlich — winters ist es warm, sommers ist es dank der Klimaanlage kühl...

Die Lebenslaufbahn von Huber ist gar nicht so lang. Vor 35 Jahren kam er in einer Arbeiterfamilie als Erntling zur Welt...

Nun hatte ich ihn „jung“ genannt, und jetzt begriff ich, daß er nur an meinem Alter gemessen jung ist. In Wirklichkeit ist er schon lange kein Junger Mann mehr...

„Ohne jegliche Umstände“ sagt mir Alexander. „Unsere Initiative ist ganz einfach — wir baten unsere Betriebsleitung, die Aufgaben des Planjahr fünf auf 200 000 Kubikmeter Abraum zu vergrößern.“

Bald darauf kam der zweite Schaufelradbagger aus Kramatorsk. Die Montage dieser Maschine wurde ebenfalls den Huber-Leuten anvertraut.

„Wie entstehen Initiativen? Darauf gibt es keine eindeutige Antwort. Früher „entstanden“ sie gewöhnlich oben: Die Betriebsleitung wählte sich einen „Urheber“ der Initiative und gewählte ihm „Treibhausbedingungen“.

ter, und das Rad der Preisungen und Ehrenbezeichnungen kam ins Rollen. Mitunter erfüllte der ganze Bereich seine Aufgaben nicht, aber die Verwaltung stand in gutem Ruf...

Diese Gedanken gaben mir keine Ruhe, denn ich wollte bei Alexander Huber wissen, wie er zum Urheber der Initiative wurde, die im Betrieb heute weltgehende Entfaltung findet.

„Also bat die Brigade um Alexander Huber die Leitung, den Plan angespannter zu machen. Das entsprach völlig den neuen Forderungen der Zeit.“

„Wir sprechen oft von der niedrigen Qualität der Werkzeuge. Doch auf die Belieferer können wir leider bis jetzt nicht einwirken.“

Alexander Huber ist nicht nur Baggerführer und Brigadier, sondern auch noch Gewerkschaftsleiter im Abteilungskomitee des Bergwerks.

„Nein, Alexander Huber ist kein „mustergültiger“ Schrittmacher der Produktion und auch als Mensch kein Engel.“

Konstantin ZEISER, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Kustanal

Berichtswahlversammlungen in den Parteiorganisationen

Die Trägheit besteht weiter

Man kritisiert ohne Ansehen der Person. Zu brennenden Fragen forderte man von den Leitern Erklärungen. Es wurden für das Parteikomitee überraschende Beschlüsse gefaßt.

duktionstätigkeit und die Arbeit der Parteiorganisation im Rahmen unserer allgemeinen Nöte und Unterlassungen.

„Wir sprechen oft von der niedrigen Qualität der Werkzeuge. Doch auf die Belieferer können wir leider bis jetzt nicht einwirken.“

Hauptsache, man muß einsehen, daß die Umgestaltung mit sich selbst zu beginnen ist. In dieser Betriebsabteilung stimmten alle wieder für Wladimir Samborezki.

„Wir sprechen oft von der niedrigen Qualität der Werkzeuge. Doch auf die Belieferer können wir leider bis jetzt nicht einwirken.“

In diesem Jahr fanden im Kuibyschew-Werk Berichtswahlversammlungen in 64 Parteigruppen und in 36 Abteilungspartheiorganisationen statt.

Der Innendreher Alexander Gawrilow sprach mit Schmerz auf der Versammlung über veralteten Ausrüstungen, über schlechtes Metall, das die Gießerei liefert.

Die Zeit fordert heute ein neues Herangehen der Parteiorganisationen an die politische und organisatorische Tätigkeit. Es ist wichtig, den Menschen mehr Selbständigkeit und guten Willen zu gewähren.

„Der Innendreher Alexander Gawrilow sprach mit Schmerz auf der Versammlung über veralteten Ausrüstungen, über schlechtes Metall, das die Gießerei liefert.“

Den Unterschied der diesjährigen Berichtswahlversammlungen von den früheren formulierte exakt der Parteigruppenorganisator der Tischlerei Alexander Sidorkin.

Der ehemalige Abteilungsleiter, heute Rentner, Alexander Dubizki betonte, daß es in der Abteilung in der Rechenschaftsperiode 14 Verletzungen der Arbeitsdisziplin gab.

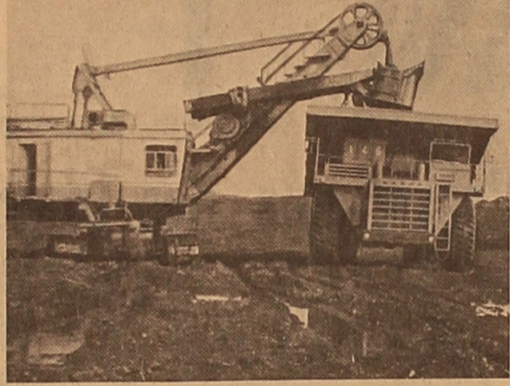
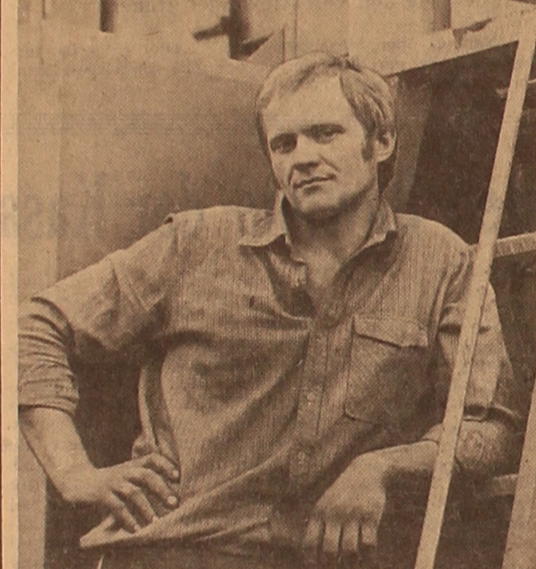
„Aber ich meine, daß die Aktivität der Kommunisten trotzdem noch nicht auf der nötigen Höhe ist.“

Eine übliche und zugleich ungewohnte Berichtswahlversammlung. Wie auch früher sprachen die Kommunisten über ihre innerbetrieblichen Probleme.

„Heute werden die ökonomischen Stimuli zu Regulatoren der wirtschaftlichen Tätigkeit. Aber die alte Denkweise hält noch so manche in ihrem Bann.“

Wo Mischfutter hernehmen?

Die im Kolchos „Saken Sejfulin“, Rayon Lenger, gegründete Kooperative „Petuschok“, hat es nicht leicht. Die Familie des Rentners L. F. Slobin, der diese Kooperative leitet, beschloß, jährlich 6 Tonnen Bröckchenfleisch zu liefern.



Zwei Jahre lang ist der Komsomolze Heinrich Frank im Kohlentagebau Schubarkol als Fahrer eines 110-Tonnen-BelAS tätig.

Unsere Bilder: Heinrich Frank, 110-Tonner im Einsatz. Fotos: Wladimir Albrecht

Wir lernen Demokratie

Der eine hat die Mühe, der andere — die Brühe

Selt Jahr und Tag nährt sich der Strom des gesellschaftlichen Lebens an den Quellen der Volksinitiative.

Folglich haben sie nichts zu teilen, wohl aber etwas zu vereinen. Dabei wissen sie auch, zu welchem Zweck.

weltschutz, das mit allen nötigen Vollmachten ausgestattet ist. Es ist sogar befugt, ganze Betriebe stillzulegen.

„A Minibajew hatte es nicht leicht: Es schien, als wollten die Fragen kein Ende nehmen.“

„Es fiel nicht schwer, festzustellen, daß viele Fragen durch die mangelhafte Informierung der Bürger über viele Angelegenheiten hervorgerufen sind.“

„Sobald im Saal eine Atmosphäre des Einvernehmens entstand und das Gespräch sich um den Naturschutz entfaltete, wurde die schallende Stimme eines gewissen Almas Jestekow hörbar.“

„Von derart gehobenen Überlegungen begleitet, begab ich mich am vergangenen Sonntag in das Alma-Ataer Haus der Wissenschaftler.“

„Was die Jugend bewegt, ist das Problem der Freizeitgestaltung, um das es in Alma-Ata tatsächlich nicht zum Besten bestellt ist.“

„Der Vorsitzende des Alma-Ataer Fonds der Jugendvereinigungen A. Kuwin informierte über Geleistetes und Geplantes.“

„Im Haus der Wissenschaftler haben sich, wie auch erwartet, interessierte Personen eingefunden.“

„Die ökologischen Probleme von den ersten Monaten der Umgestaltung weitgehend zunehmendes Interesse finden, ist nicht verwunderlich.“

„Nicht er allein suchte die entstehende Konsolidierung zu zerstören. Massiert drängten sich als Volksführer auch die Vertreter der sogenannten „Alma-Ataer Volksfront“ auf.“

„Da gibt es allerdings eine Nuance. Es kann zutreffen, daß die gefragte Ware im nötigen Moment dort fehlt.“

„In Alma-Ata besteht seit längst ein Stadtkomitee für Um-

„Nicht er allein suchte die entstehende Konsolidierung zu zerstören. Massiert drängten sich als Volksführer auch die Vertreter der sogenannten „Alma-Ataer Volksfront“ auf.“

AUSKUNFT ZUM OBERLEGEN:

Jestekow, Almas Rgalbajewitsch, Jahrgang 1956, Kasache, partellos, nicht abgeschlossene Hochschulbildung, geschieden, leistete 1975 bis 1978 seinen Armeedienst ab.

„Heute werden die ökonomischen Stimuli zu Regulatoren der wirtschaftlichen Tätigkeit. Aber die alte Denkweise hält noch so manche in ihrem Bann.“

„Apropos Führung. Schejger, Kusnezowa, Jestekow und Ihreschigen, die auf die Spitzenposition in den Volkskolonnen Anspruch erheben, rufen die Menschen zur Konsolidierung auf.“

„Die Reportage abschließend, dachte ich unwillkürlich: Eine grobe Sache — die Demokratisierung der Gesellschaft! Sie hat nicht nur die Gemüter befreit.“

„Die Zeit veranlaßt uns, in mancher Hinsicht neu zu lernen.“

„Die Zeit veranlaßt uns, in mancher Hinsicht neu zu lernen.“

„Die Zeit veranlaßt uns, in mancher Hinsicht neu zu lernen.“

„Die Zeit veranlaßt uns, in mancher Hinsicht neu zu lernen.“

Freundschaft

ГАЗЕТА ЦЕНТРАЛЬНОГО КОМИТЕТА КОММУНИСТИЧЕСКОЙ ПАРТИИ КАЗАХСТАНА

Обсуждаем проекты Законов

БЕЗ ВЫСОКИХ СЛОВ

Передо мной проекты Закона об изменениях и дополнениях Конституции СССР и Закона о выборах народных депутатов. Не хочется говорить о них высокопарными словами типа «одобряем, поддерживаем, принимаем к руководству и исполнению»... Такие восторженно-лицемерные слова мы слышали и читали десятилетиями, повторяли к месту и не к месту тысячи раз! И невдомек было многим из нас, что эта парадность и верхоглядство были против нас же самих, становились тормозом на пути к демократии, к подлинному социалистическому народовластию.

И все же не могу не сказать: дополнения и изменения Конституции СССР, Закон о выборах обширны и многогранны. Трудно одним махом всё охватить и проанализировать. Но главное понимаешь сразу: изменения направлены на демократизацию нашей жизни, на возвращение власти Советам — политической основе социалистического государства.

Недопустимо такое положение, когда аппарат исполкома подменяет Совет народных депутатов, диктует ему те или иные решения. Новый Закон в этом вопросе в корне меняет дело. Вызывает интерес положение, когда треть депутатов будет избираться от общесоюзных общественных организаций — КПСС, профсоюзов, ВЛКСМ, кооперативных организаций, ветеранов войны и труда и т. д. Такой порядок делает представительство в Советах более полным и авторитетным, так как вовлечет в работу лучший актив народа. Будет способствовать демократизации и система многомандатных избирательных округов по выборам в местные Советы народных депутатов.

Вместе с тем хотелось бы внести предложение об отмене одномандатных избирательных округов по выборам в местные Советы, которые по проекту еще остаются в системе выборов. Такая раздвоенность представляется излишней хотя бы потому, что несет на себе груз пройденного этапа в развитии нашей избирательной системы, снижает политический накал избирательной кампании.

Александр ЛЕИС,
директор совхоза «Карагунгинский»,
Северо-Казахстанская область.

ОТВЕТСТВЕННОСТЬ ПЕРЕД ИЗБИРАТЕЛЯМИ

Предлагаю, исключив из третьего абзаца статьи 137 слова «избрание председателя», второй абзац ст. 138 изложить в следующей редакции: «Председатель Верховного Совета союзной республики избирается путем проведения выборов на всей территории республики на основе всеобщего, равного и прямого избирательного права при тайном голосовании сроком на пять лет. Он может быть в любое время отозван по результатам общереспубликанского референдума».

Соответственно определить и процедуру выборов Председателя Верховного Совета автономной республики (ст. 144).

Статью 149 изложить в следующей редакции: «после слов «Председателями Советов» включить текст «Выборы председателей Президиумов этих Советов, а также председателей поселковых и сельских Советов проводятся на территории соответствующего Совета на основе всеобщего, равного и прямого избирательного права сроком на пять лет. Он может быть в любое время отозван по результатам референдума».

Считаю, что такая одноступенчатая процедура выборов первых руководителей Советов более демократична и обеспечит повышение ответственности этих руководителей перед избирателями и с другой стороны, позволит председателям Советов при поддержке избирателей более успешно претворять в жизнь провозглашенную предвыборную программу.

Предлагаю также в статье 50 в числе других свобод предусмотреть гарантию «свободы передвижений и переселений». Тем более, что требование такой свободы для народа содержится в составленном В. И. Лениным проекте программы социал-демократической партии.

Густав ВАЛЬ,
каменщик ПМК-23,
Северо-Казахстанская область.

ГЛАВНОЕ— НАКАЗЫ

Депутатский стаж мой — всего год. Избиратели моего округа при первой встрече обратились ко мне с различными наказами.

Но выполнение наказов — дело непростое, требует немало времени и настойчивости. Зачастую приходится выступать в роли просителя перед иным хозяйственным руководителем. Заочет — выполняет просьбу, а чаще всего отмахивается. Считаю, что в новом Законе о выборах народных депутатов необходимо дать больше прав депутатам в выполнении ими наказов избирателей.

Предлагаю также освободить депутатов для выполнения своих общественных обязанностей на три-пять дней в месяц, а председателей постоянных комиссий на неделю. Зарплату депутатам за эти дни выплачивать из специального фонда Советов.

Татьяна ЮНГ,
депутат сельского Совета
села Маншук,
Целиноградская область.

Письма в редакцию: о наболевшем

статьи: это вообще мало кому известно. Ими названы имена выдающихся революционеров, государственных деятелей, борцов за советскую Родину из числа советских немцев.

понятно, почему «эвакуируют» только немцев?

Этим своим замечанием я ни в коей мере не хочу снизить значимость упомянутой статьи в «Правде». Ее роль для торжества ленинских принципов в национальной политике, для дальнейшего совершенствования международных отношений в нашей

стране неоспорима. Я только хотел сказать, что в таких тонких делах, как национальный вопрос, не должно быть ни малейших неточностей, недомолвок. Тут все должно быть до конца честно, открыто, ясно.

Корнелиус НЕЙФЕЛЬД,
г. Целиноград.

В поддержку народа

В «Комсомольской правде» от 30 сентября нынешнего года я прочел статью А. Франка «Чувство дома» и с удивлением узнал, что в СССР проживают около двух миллионов немцев.

Если мы сейчас начинаем ставить нерешенные в прошлом национальные вопросы, то я считаю, что немецкий должен стоять в первом ряду. Сейчас, к сожалению, уже нельзя вернуть немцам республику в Поволжье, она заселена, и этот процесс необратим. Но надо ставить вопрос об образовании автономной области на той земле, где уже сложилась жизнь немцев после войны.

Почему это до сих пор не делается? Мы знаем из печати, что намечен Пленум ЦК по национальному вопросу. Мне кажется, немецким товарищам надо проявить решительную инициативу

в вопросе образования автономной области.

Мне непонятны, например, слова из статьи: «Но как ничтожно малы эти усилия для того, чтобы преодолеть остатки устоявшихся в былые времена предрассудков. Здесь есть серьезные трудности и психологического, и политического характера». Разве немецкий народ, проживавший в СССР, виноват за фашизм, как и русский за сталинщину? Кто сейчас еще сводит счеты?

Я пишу свое письмо в газету «Фройндшафт», чтобы оказать моральную поддержку немецкому народу нашей страны в деле сохранения и возрождения его национальной самобытности.

Александр ПОСТНИКОВ,
ветеран Великой Отечественной войны,
г. Таллин.



Знакомьтесь: Андрей Андреевич Риммер, директор совхоза «Еркеншиликий» Ерментауского района Целиноградской области. Руководимое им хозяйство производит зерно, мясо, молоко, оно одно из передовых в области. Но это предприятие агропрома известно не только производственными успехами. Здесь внимание в первую очередь уделяется человеку, условиям его труда, отдыха, жизни. В селе Павловка, где расположена центральная усадьба совхоза, есть детская музыкальная школа, станция юных техников, предприятия службы быта. В хозяйстве с участием будущих квартиросъемщиков ведется большое жилищное строительство.

Фото Ю. КАЗАКОВА.



Нужна полная ясность

Статья В. Аумана и В. Чернышева «Советские немцы перед войной и сегодня», опубликованная в «Правде» 5 ноября нынешнего года, — еще одно свидетельство огромных перемен в нашей стране, которые провозгласил XXVII съезд КПСС.

Спустя многие годы после несправедливого и незаслуженного преследования советских немцев, правда о нашем народе стала наконец достоянием широкой общественности. Особенно порадовали меня те места в статье, в которых говорится о патриотизме советских немцев в трудные военные годы. Именно поэтому те тяготы, которые им пришлось перенести, воспринимаясь многими людьми как вопиющая несправедливость.

Очень важным мне видится и экскурс в историю российских немцев, сделанный авторами

Но что касается трагического момента в истории нашего народа — выселения в 1941 году, — то тут я наткнулся в статье на некоторые противоречия. Цитирую: «Понятно, что в этих условиях принимались чрезвычайные меры для обеспечения безопасности тыла. Одной из таких мер было и выселение немцев из европейской части СССР». Хороша мера! Но в следующих предложениях авторы сами же опровергают это высказывание: «Однако выселение было осуществлено не как эвакуация, а проводилось под фальшивым предлогом сотрудничества поволжских немцев с врагом». Да, но нас с Крыма начали «эвакуировать» уже 17 августа, т. е. задолго до Указа Президиума Верховного Совета СССР о выселении. Нам так и представили это как эвакуация. Только было не-

СЕГОДНЯ В ВЫПУСКЕ:

- Руководителей Советов избирать на основе всеобщего, равного и прямого избирательного права
- Язык — прежде всего средство общения
- Наши корни

Я ГОТОВ
ГОДНЯ УМЕРЕТЬ

Р. Гамзатов



На сцене и в зале

Митинг-спектакль, посвященный 70-летию Ленинского декрета об образовании Автономной республики немцев Поволжья, подготовленный и проведенный Немецким драматическим театром в Темиртау, стал значительным событием в культурной жизни области, да и всех советских немцев.

Артисты театра Роза Трейберг и Иван Кнейб составили сценарий этого впечатляющего спектакля таким образом, что в нем приняли участие не только артисты театра, народные самодеятельные коллективы из совхозов «Урожайный» и «Красноярский» (Целиноградская область), но и все зрители, приехавшие из городов и сел области.

Ведущие Роза Трейберг и Давид Шварцкопф обращаются к участникам митинга с вопросами:

— Что вы знаете о переселении немцев в Россию? Что вам известно об участии немцев в Пугачевском восстании? В движении декабристов? В Отечественной войне 1912 года? В Октябрьской революции? В Великой Отечественной войне?..

Увы, не многие решаются взять в руки «свободный» микрофон: не знают люди истории. Тем неожиданнее для большинства было появление в зале Христиана Каспари, бывшего бойца знаменитой Чапаевской дивизии, живущего в Темиртау.

Диалоги по микрофону сменяются сценами из романов В. Пикюля, пьесы В. Гейнца, иллюстрирующими важные эпизоды из более чем двухсотлетней истории немцев в России и СССР.

И снова вопросы и ответы. Оглашается Указ Президиума Верховного Совета СССР о тотальном выселении немцев из их республики, послевоенные Указы о частичной реабилитации советских немцев. Для многих они стали откровением, поскольку эти документы никогда не публиковались в широкой печати.

По окончании митинга-спектакля собравшиеся приняли и подписали обращение к Президиуму Верховного Совета СССР о необходимости восстановления Автономной республики и возложили живые цветы к памятнику основателя нашего государства В. И. Ленину.

Этот митинг-спектакль был показан театром и во время недавних гастролей в Целинограде.

Гельмут ГЕЙДЕБРЕХТ.

НА СНИМКАХ: сцена из спектакля; ведущий Давид Шварцкопф беседует с бывшим трудармейцем, ветераном труда Готлибом Гроссом.

Фото В. ГУБАНОВА.



Владимир САВЕЛЬЕВ

НАШИ НЕМЦЫ

Войну все глуже втягивают дали.
Война штрихи теряет и детали.
Но и до смерти до своей едва ли
я позабуду тот и день и год,
когда в Сибирь или куда подале
поволжских немцев разом выселяли.
Не тех, кто побывал в судебном зале.
Не хутор, не деревню —

весь народ.
Весь округ, угодивший в отщепенцы.
Молчали бабы.

Плакали младенцы.

Чем были виноваты наши немцы
в том,

что другие немцы шли сюда?

Другие —
со своим кровавым стажем
и со своим коварным шпионажем.
С армией «мессершмиттов»
в небе нашем.

С пальбой из шмайсеров —
от живота.

Да, были немцы те и немцы эти...
В дорогу собранные на рассвете
к машинам крытым

подступали дети

вслед тем,
кому бы в армию как раз.

На фронт.
С другими нациями вместе.

В бойцы. В защитники.

В красноармейцы.

Но выматерись тут или засмейся —

Герман АРНГОЛЬД

РОДИНА

Ты солнечным дождем
заходишь в сердце властно.
Я грежу о тебе

и в снах и наяву.

Являешься в мечтах —

и время, и пространство

рифмуются во мне

и звучно, и согласно.

Луга моих надежд
опять к себе зовут.

О Родина, стремлюсь к тебе я

в звуках песни,

спешу к тебе в стихах,
о край любимый мой!

И вот передо мной —

мой берег Волги вешний.

Далекая весна,
я в каждой строчке — твой.

На жизненном пути

крутых тропинок много.

Их все преодолев,
к тебе опять иду.

Навстречу мне бегут
до самого порога

счастливые поля

и быстрая дорога,

и радостно кивают

ивы на лугу.

Здесь каждая травинка

ждет меня с надеждой,

как в юности когда-то

манит и зовет,

и солнце согревает

ласково, как прежде,

и Волга свои песни

снова мне поет.

Звончатый

луч

Мысли танцуют,

скачут, ликуют

так своенравно, легко.

Сердце спокойно,

звонко и ровно,

ясно стучит и светло.

Мысли в сомненьи,

ждут с нетерпеньем,

верят с грехом пополам,

буйно хохочут,

шумно грохочут,

в мыслях сплошной тарарам.

Ярко сверкают,

грезят, мечтают:

счастье ли это само?

Нежно щебечут,

спорят, перечут:

так ненадежно оно.

Сердце смущенно —

так увлеченно —

о, этот звончатый луч! —

молча внимает,

подлинно знает

к счастью надежнейший путь.

Союз «И»

Люблю ли я

словечко «И»?

Оно мне очень мило.

И ты поверь,

на это есть

особая причина:

Частица малая

стоит

в ряду солидном

скромно,

Соединяя все в союз,

Что в мире есть

огромном.

Перевод

Т. БАСАЛАЕВОЙ.

Фридрих БОЛЬГЕР

ИВА

Увидела ива себя в роднике

и стала пенять на Природу в тоске:

«Недавно совсем я красивой была

и модницей первой в округе слыла.

Певал соловей для меня в тишине

все лучшие песни свои обо мне.

И солнце всю теплую ласку весной

сливало с небес для меня для одной.

Теперь вот стою, и на мне — ни листа.

Куда подевалась моя красота...»

«Оставь, — ей сердито ответил родник.

— и я засыхаю. Я тоже старик.

На жизнь не пеняю, покада живу.

Но сбудется, знаю, одно наяву:

Пробьется другой, молодой озорник,

весенний чистейшего звона родник.

Пройдут не века, а недолгие дни

и так же вот склонится ива над ним.

Александр РЕЙМГЕН

Верность

Собаку полярного исследова-
теля Георгия Седова не смогли
вывести с острова Рудольфа.
Она осталась на могиле своего
хозяина.

Манили угрозой и шуткой...

Сквозь буйно вихрящийся снег

Метался, и взвизгивал жутко,
И плакал он, как человек.

Замерзшие лапы вздымал он,
И прятали люди глаза...

Но времени было так мало! —
На острове бросили пса.

Дыханьем морозного пульса

Трепало надгробье из шкур...

Подкрался и в холмик уткнулся
Он скорбью оскаленных скул.

И что за безвестная сила
Велела остаться ему?!

Он стонет, уткнувшись в могилу,
И жизнь отлетает во тьму.

Сугробы все выше... И скоро
На холмике пса занесло.

Угрюмо молчали проросты,
И время безудержно шло...

Перевод А. МОГИЛЬНИКОВА.

Село Куропаткино находится примерно в сорока минутах езды автобусом от областного центра. Здесь расположена центральная усадьба совхоза «Кусепский», одного из крепких в районе сельскохозяйственных предприятий.

Живут в селе люди разных национальностей. Живут в достатке. Видно это и по крепким особнякам, и по ухоженным надворным постройкам, и по радующим взгляд оконным наличникам, и по мастерски изготовленной, любовно украшенной изгороди.

Около тридцати процентов населения в Куропаткино — немцы. Это большей частью семьи высланных во время войны из ликвидированной автономной республики немцев Поволжья. Здесь они нашли свою вторую родину, вжились в поначалу чужие и трудные для них условия и уклад жизни.

За прошедшее время выросли новые поколения. Мальчики и девочки военных лет давно стали дедушками и бабушками. Так же как когда-то они сами, сегодня бегают в школу их внуки. И сегодня они едва ли могут представить себе другую жизнь. Они пустили здесь крепкие корни.

На сельском кладбище покоится прах тех немногих, которые вернулись из трудармии. И это тоже корни, которые держат людей здесь... У тех, кто нашел на этом погосте последний приют, корни были однажды обрублены...

По сравнению со своими бабушками и дедушками молодые жители села Куропаткино имеют несомненно гораздо большие возможности для образования. Но вместе с этим по сравнению с ними же имеют и еще более значительный проигрыш: они утратили родной язык. Не-

мецкий теперь для них такой же чужой язык, каким он является для русских, казахских, украинских детей.

В последние годы в этом отношении кое-что меняется. В прошлом году в здешней школе во втором классе была образована группа для изучения немецкого языка как родного. И вот уже этой год пятнадцать мальчиков и девочек изучают

мецкий как родной. В селах Еленовка и Заречное его преподают даже в детском садике. Действительно, отрадное явление!

Но попробуем все же вникнуть в суть вопроса — может ли он быть решен, что называется, наскоком?

Нет, я ни в коем случае не против преподавания немецкого языка как родного. Я против того способа,

что сегодня только некоторые из них ведут предмет «немецкий язык как родной».

Средняя школа в Куропаткино тому подтверждение: за прошедшие годы преподавание родного языка здесь зачало. Вообще-то никто не имел ничего против языка, но и для поддержки, развития его ничего не делалось. Такое уж это было дремотное

ственная возможность для применения его знаний — стать учителями немецкого языка. Но не могут же все стать учителями, даже те 15 учеников моей группы.

Скажу прописную истину: язык прежде всего средство общения. Если он не служит этой цели — он мертв. Мертвым постепенно становится немецкий язык для почти двух миллионов советских немцев. Та малость из них, кто еще могут разговаривать и читать по-немецки, в счет не идет: и для них это лишь вопрос времени... Меня можно упрекнуть в пессимизме. Но пессимист — это чаще всего хорошо информированный оптимист. Поезжайте в любое село или город и посетите там немецкую семью. Поговорите с людьми...

Действительно, было бы легче с восторгом писать о вновь образованных группах немецкого языка, о тиражах книг советских немецких литераторов, о немецких газетах «Нойес лебен», «Фройндшафт», «Роте Фане», о немецком драмтеатре в Темиртау и славословить по поводу тех возможностей, которые предоставляет нам государство. Но если посмотреть правде в глаза, то не трудно увидеть: повода для оптимизма, увы, мало, если не сказать — вовсе нет.

...Немцы села Куропаткино живут, как впрочем, повсюду, в достатке. Они лежат своей дом и свой двор. Но свой родной язык не лежат. Почему? Кто даст на это ответ?..

Роберт ФРАНЦ,
корреспондент
«Фройндшафт».

Кокчетавская область.

К проблеме изучения родного языка

ПО КАПРИЗУ ДЕМОГРАФИИ?

немецкий как родной. Однако...

— Введение предмета немецкого языка как родного в нашей школе я расцениваю как вынужденную полумеру в ответ на известное постановление партии и правительства, — высказывает свое мнение здешняя учительница немецкого языка Эмма Нойвирт. — Очевидно, сверху было спущено указание расширить преподавание немецкого языка как родного, и точка...

Действительно, внешне все выглядит нормально. В Куропаткино теперь немецкие дети имеют возможность изучать родной язык. «Это хорошо, и это уже что-то», — скажет кто-нибудь.

Районный отдел народного образования может почитать на лаврах. В любом случае, конечно же, это для него плюс: очевидно же, что в Куропаткино пятнадцать школьников преподают не-

каким это в настоящее время делается...

Между прочим, родители немецких детей в Куропаткино были против преподавания немецкого языка как родного. Такие примеры в настоящее время нередки. Естественно, говоря подобно, надо сразу признать, что это противоречит здравому смыслу. Но в принципе родителей можно понять...

Село Куропаткино является для меня в некотором смысле примером: знаю его со студенческих времен. Тогда, около пятнадцати лет назад, местная школа была базисной для студентов Кокчетавского пединститута, будущих преподавателей немецкого языка как родного. Многие нынешние учителя немецкого языка во всех уголках республики приобрели здесь опыт преподавания родного языка. Но я уверен,

время. А в паузах, когда просыпались, только вели разговоры. Разговоры эти, в свою очередь, напоминали колыбельную, которая звучала до тех пор, пока снова не погружались в сон. Сегодня нас вырвали из этого состояния, встряхнули ото сна. В Куропаткино дети опять изучают немецкий. Но по сравнению со своими сверстниками из семидесятых годов они имеют о нем смутное представление.

— Из пятнадцати детей лишь четверо имеют жалкие языковые навыки в диалекте, — говорит Э. Нойвирт. — Я сама не рада, что взвалила на себя этот груз. Уже свыше двадцати лет работаю учительницей немецкого языка в здешней школе и сегодня с сожалением могу констатировать: преподавание немецкого языка в здешней школе как род-

школ. (Люфт Г. Культурное строительство республики немцев Поволжья — «Революция и национальность», 1935, № 11, с. 19). Более подробные сведения об АССР НП можно почерпнуть в 41 томе Большой Советской Энциклопедии 1939 года.

Одновременно с поступательным развитием социально-экономической и культурной сторон жизни в АССР НП шел процесс формирования социалистической народности — советские немцы.

Судьбу советских немцев круто изменил 1941 год: начавшаяся война послужила поводом для ликвидации АССР НП. Указ Президиума Верховного Совета СССР «О переселении немцев, проживающих в районах Поволжья» от 28 августа 1941 года утверждал, что «немецкое население районов Поволжья скрывает в своей среде врагов Советской власти».

В случае, если произойдут диверсионные акты... Советское правительство по законам военного времени будет вынуждено принять карательные меры против всего немецкого населения Поволжья. Да, у деятелей, уничтоживших накануне войны многих соратников В. И. Ленина, цвет Красной Армии и сотни тысяч других безвинных людей, было достаточно опыта, чтобы оклеветать целый народ. Ведь еще осенью 1937 года более 200 тысяч корейцев было насильственно выслано с Дальнего Востока в Казахстан и Среднюю Азию за то, что они могли быть японскими шпионами и диверсантами.

Понадобилось 23 года, прежде чем 29 августа 1964 года Президиум Верховного Совета СССР принял Указ «О внесении изменений в Указ Президиума Верховного Совета СССР от 28 августа 1941 года «О переселении немцев, проживающих в районах Поволжья»: «Жизнь показала, что эти оглушительные обвинения были неосновательными и явились проя-

лением произвола в условиях культа личности Сталина. В действительности в годы Великой Отечественной войны подавляющее большинство немецкого населения вместе со всем советским народом своим трудом способствовало победе Советского Союза над фашистской Германией, а в послевоенные годы активно участвовало в коммунистическом строительстве».

Несмотря на то, что советским немцам не было доверено защищать свою Советскую Родину с оружием в руках, часть из них, призванных в армию до появления клеветнического указа, оказалась на фронтах Великой Отечественной войны, в партизанских отрядах, в подполье... Назову лишь несколько человек, удостоенных высокого звания Героя Советского Союза: Владимир Венцель, Михаил Гаккель, Петр Миллер, Сергей Волкешштейн, Роберт Клейн и другие («Хайматлихе Вайтен», издание газеты «Правда», 1987, № 2, с. 253—279).

Большинство трудоспособных советских немцев внесли свою лепту в будущую победу, работая в трудармии, остальные — на местах поселения или прежнего проживания. Кончилась война. Трудармия и спецкомандатуры для советских немцев остались. Тем временем личное и колхозное имущество высланных советских немцев на прежних местах проживания было конфисковано, а им самим под угрозой длительного тюремного заключения запрещалось возвращаться туда. Если были предатели среди советских немцев, каждый получил или должен был получить заслуженное наказание, а не весь народ. К сожалению, в общественном мнении надолго укоренилось понятие «немец — фашист», и порой этот ярлык вешался и на граждан СССР немецкой национальности. Долгие годы это явление имело

место в нашей жизни. Ни в учебниках по истории, ни в толстых энциклопедических томах нет до сих пор даже малейшего упоминания об этих горестных годах. Страдания за чужие преступления — это двойная боль, двойная горечь...

Только во второй половине 50-х годов начали издаваться газеты на немецком языке «Нойес лебен» (в Москве), «Роте Фане» (на Алтае), позднее в Казахстане появилась газета «Фройндшафт». И все же три газеты в сравнении с тем, что только в АССР НП издавалось 21 газета на немецком языке, слишком мало. Возрождение национальной культуры советских немцев в годы застоя было искусственно заторможено бюрократическими препонами, которые имели место на всех уровнях. Сегодня это положение преодолевается. Так, в Казахстане расширяется сеть школ с преподаванием немецкого языка как родного.

Национальные проблемы советских немцев широко обсуждаются на страницах центральной газеты на немецком языке «Нойес лебен» (издание газеты «Правда»), во «Фройндшафт» (газета ЦК Компартии Казахстана), в «Ленинской смене» (орган ЦК ЛКСМ Казахстана), в «Роте Фане» и ряде других газет; публикуются письма читателей, аналитические и проблемные статьи по вопросу восстановления национальной государственности советских немцев — Автономной Советской Социалистической Республики немцев Поволжья, у колыбели которой стоял В. И. Ленин.

Иосиф ШЛЕЙХЕР,
журналист.

И. о. редактора
Я. И. ГЕРНЕР

КТО МЫ И ОТКУДА

(Окончание. Начало на стр. 2)

В. И. Ленина, т. 6, с. 168 можем прочитать следующее: «17 октября 1918 года Ленин председательствует на заседании СНК, на котором обсуждался декрет о немцах-колонистах Поволжья; записывает фамилии выступающих; выступает дважды сам; принимает решение: назначить комиссию, которой поручить представить 19 октября 1918 года к 7 часам вечера проект телеграмм съезду советов немецких колоний для предварительного обсуждения его с Лениным и внести в тот же день в СНК». На странице 172 этого же тома читаем: «Ленин подписывает два экземпляра Декрета СНК о создании области немцев Поволжья». Сегодня эти документы, как и тексты речей В. И. Ленина по вопросу о национальной государственности советских немцев, хранятся в Центральном партархиве Института марксизма-ленинизма.

Тысячи и тысячи немецких крестьян вступали в ряды Красной Армии. Создавались целые национальные подразделения. Так, например, весной 1919 г. был сформирован 1-й немецкий кавалерийский полк, который вошел в состав 1-й Конной Армии Буденного и отважно сражался против Врангеля, Махно и белополяков (Гросс Э. Указ, соч. с. 16—18).

Конечно, и среди колонистов хватало контрреволюционного отребья, выступавшего в кулацких мятежах. Но не они определяли

отношение немцев-колонистов к Советской власти, гарантировавшей им большие перспективы социально-экономического и культурного развития.

Президиум ВЦИК от 19 декабря 1923 года принял постановление «О реорганизации Автономной области немцев Поволжья в Автономную Советскую Социалистическую Республику» (Собрание Узаконений РСФСР, 1924, № 7 (1 отд.), 10 февраля 1924, ст. 33). По Декрету ВЦИК и СНК от 20 февраля 1924 года «Об Автономной Социалистической Республике немцев Поволжья» была создана автономная республика (Собрание Узаконений РСФСР, 1924, № 20, ст. 199).

Для более успешного строительства основ социализма во всех местностях СССР с плотным проживанием различных национальных меньшинств было создано к середине 30-х годов 250 районных и 5 300 сельских Советов, из них 11 немецких районов и 553 немецких сельсовета (см.: История СССР, 1987, № 6, ст. 75. Рейнмарус А., Фризен Г. Указ, соч. с. 131).

АССР НП служила примером в деле социально-экономического и культурного развития для всех немецких районов и сельсоветов, они посылали туда свою молодежь для обучения на родном языке. Ведь к тому времени в АССР НП имелись: одна партийно-советская школа, пять вузов, три рабфака, 11 техникумов, 18 средних, 178 неполных средних